

Im Landtag für Gerechtigkeit.

Zwischenbilanz

der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag
in der 7. Wahlperiode

DIE LINKE.
Fraktion im Sächsischen Landtag

DIE LINKE.

Fraktion im Sächsischen Landtag

Fraktion DIE LINKE. im Sächsischen Landtag
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden
Telefon: 0351 493-5800, Telefax: 0351 493-5460
E-Mail: linksfraktion@slt.sachsen.de
V.i.S.d.P.: Kevin Reißig

Stand: August 2022

Alle Drucksachen unter <https://edas.landtag.sachsen.de>

Dieses Material darf nicht zu Wahlkampfzwecken verwendet werden!

Mehr Informationen zu unseren parlamentarischen Initiativen finden Sie unter: www.linksfraktion-sachsen.de

Vorwort

Als die Linksfraktion im September 2019 mit 14 Abgeordneten startete, war nicht zu erahnen, dass die Krise der Normalfall sein wird. Pandemie, Klimanotstand, Ukrainekrieg und Preissteigerungen fordern uns alle enorm heraus. Versäumnisse der Vergangenheit rächen sich jetzt doppelt. Die Kenia-Koalition findet kaum gemeinsame Antworten – und ihre Krisenkommunikation hat oft Vertrauen zerstört. Aus Fehlern ist zu lernen. Stattdessen präsentiert sich die Regierung kraftlos und zerstritten.

Die Corona-Kredite will die Koalition binnen acht Jahren tilgen, wie es die überholte Regelung in der Landesverfassung vorsieht. Aus ideologischen Gründen hält die Regierung am als »Schuldenbremse« getarnten Investitionsverbot fest – mit spürbaren Folgen, weil so dem Haushalt unnötig viel Geld entzogen wird. Zu einer Verfassungsänderung fehlt der Koalition bisher die Kraft. Innenminister Roland Wöllner war ein Totalausfall und hat sich vor allem um sich selbst und seine Günstlinge gekümmert. Regionalminister Schmidt agiert beim Strukturwandel als Gutsheer und vergisst, dass die Menschen in den Kohlerevieren am Transformations-

prozess beteiligt werden wollen. Die Ärzteversorgung bleibt mangelhaft, an den Schulen fehlen tausende Lehrkräfte, in den Städten Dresden und Leipzig explodieren die Mieten, während die Nahversorgung, die Verkehrsanbindung und der Breitbandausbau auf dem Lande eine Katastrophe sind. Bei den Löhnen und Tarifverträgen bleibt der Freistaat Schlusslicht – während sich rechtsextreme Strukturen weiter ausbreiten konnten als irgendwo sonst in Deutschland.

Wir begleiten das Handeln auch der aktuellen Regierung von Anfang an kritisch. Entsprechend der sächsischen Polit-Unkultur stimmt die Koalition aus Prinzip gegen alle Vorschläge, die wir als soziale Opposition im Landtag machen. Wir lassen dennoch nicht locker, denn unser Land muss gerechter werden. Die Koalition darf deshalb gern weiterhin von unseren guten Vorschlägen abschreiben. Getreu dem Motto: *»Erfolg sollte stets nur die Folge, nie das Ziel des Handelns sein.« (Gustave Flaubert)*

Rico Gebhardt
*Fraktionsvorsitzender
im Sommer 2022*



Franz Sodann
Sprecher für Kultur- und
Erinnerungspolitik,
Denkmal- und
Verbraucherschutz

Juliane Nagel
Sprecherin für Migrations-,
Asyl- und Wohnungspolitik

Marco Böhme
Parlamentarischer Geschäftsführer,
Sprecher für Klimaschutz,
Energie und Mobilität

Mirko Schultze
Sprecher für
Kommunalpolitik
und Bevölkerungsschutz

Anna Gorskih
Sprecherin für Jugend-
und Hochschulpolitik

Nico Brünler
Sprecher für Wirtschaft,
Haushalt, Finanzen
und Digitalisierung

Antje Felks
Sprecherin für ländliche Regionen,
Tourismus, Netzpolitik und Medien

Antonia Mertsching
Sprecherin für Umwelt-,
Nachhaltigkeits- und
Entwicklungspolitik

Kerstin Köditz
Sprecherin für antifaschistische Politik
und Sprecherin für Innenpolitik

Susanne Schaper
Sprecherin für Soziales,
Gesundheit und Familie und
Tierschutzpolitische Sprecherin

Luise Neuhaus-Wartenberg
Vizepräsidentin des Sächsischen Landtags,
Sprecherin für Bildungspolitik und
die Belange der ostdeutschen Länder

Sarah Buddeberg
Sprecherin für Gleichstellungs-
und Queerpolitik und Inklusion

Marika-Tändler-Walenta
Sprecherin für Kita, Europa
und Sportpolitik

Rico Gebhardt
Fraktionsvorsitzender,
Sprecher für Verfassungs-
und Rechtspolitik

Wer sind wir und was machen wir?

14 Abgeordnete sitzen aktuell für die Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag.

Unsere (Zwischen)Bilanz kann sich sehen lassen:

- **209** Anträge
- **158** Änderungsanträge
- **3.227** Kleine Anfragen
- **10** Große Anfragen
- **14** Gesetzentwürfe
- **14** Entschließungsanträge
- **ein** Dringlichkeitsantrag

(Stand: 29.8.2022)

Ausgewählte Projekte

■ Energiepreise deckeln:

Angesichts der Preissteigerungen haben wir den Runden Tisch Energiearmut ins Leben gerufen und suchen gemeinsam mit der Energie- und Wohnwirtschaft, Sozialverbänden und Verbraucherschutzeinrichtungen nach Lösungen. Schon jetzt haben wir einen Zehn-Punkte-Plan vorgelegt, um die Menschen vor den Preisexplosionen zu schützen. Der Gaspreis muss gedeckelt, Gas- und Stromsperren müssen gesetzlich verboten werden. Niemand soll in Dunkelheit und Kälte sitzen müssen!

📄 Drucksache 7/10142



Plakatenthüllung im Februar 2022 zum Thema
»Energiepreise runter!«



Ihr verdient mehr!

Schräg: Euer Einsatz wird immer noch schlechter bezahlt als der von Männern. Wir kämpfen im Landtag dafür, dass sich das ändert. Ohne euch steht alles still!

www.linksfraktion-sachsen.de/ihrverdientmehr

DIE LINKE.

Fraktion im Sächsischen Landtag

■ Löhne rauf:

Ein Grundproblem ist das niedrige Lohnniveau in Sachsen – ein Drittel der Vollzeitbeschäftigten erhält nur einen Niedriglohn. Wer von seiner Hände Arbeit nicht leben kann, ist jetzt mit der Preissteigerung überfordert und im Alter nicht abgesichert. Wir müssen alles tun, was politisch möglich ist, um die Löhne zu erhöhen: Der Mindestlohn muss auf 13 Euro steigen, Tarifverträge müssen wieder leichter für allgemeinverbindlich erklärt werden können. Öffentliche Aufträge dürfen nur noch an Unternehmen gehen, die ihre Beschäftigten ordentlich bezahlen.

📄 Drucksache 7/10618

Sachsenweite Information der Öffentlichkeit im März 2022 mittels Großaufstellern zur »Herstellung der rechtlich-tatsächlichen Gleichstellung von Frauen sowie zur paritätischen Beteiligung und Teilhabe in allen Lebens- und Verantwortungsbereichen«

■ Gesundheitswesen stärken:

Viele Probleme werden durch die Pandemie verschärft: Neben gravierendem Personalmangel droht Krankenhäusern, Stationen und Abteilungen die Schließung, wenn sie nicht wirtschaftlich betrieben werden können. Die Staatsregierung lässt die Häuser seit Jahren bei den Investitionskosten hängen. All diese Probleme sind Folgen der Ökonomisierung des Gesundheitswesens. Ärztliche Versorgung muss jederzeit wohnortnah erreichbar sein. Deshalb fordern wir den breiten Ausbau des Öffentlichen Gesundheitsdienstes. Krankenhausinvestitionen müssen viel stärker aus dem im Landeshaushalt kommen. Und: Niemand soll mehr Profit aus den Kliniken ziehen!

📄 Drucksachen 7/2806 und 7/4466

■ Sozial gerechter Klimaschutz:

Sachsen muss seine Treibhausgas-Emissionen verringern. Wir schlagen ein Klimaschutzgesetz mit Minderungszielen für Stromproduktion, Wärmeerzeugung, Mobilität, Landwirtschaft, Industrie sowie Wald- und Forstwirtschaft vor. Dabei orientieren wir uns am Pariser Klimaschutzabkommen, das die Klimaerhitzung wenigstens auf

1,5°C begrenzen soll – das wäre auch gerecht, denn Energie aus erneuerbaren Quellen ist die billigste und sie macht uns unabhängig. Bis 2035 soll die bilanzielle Stromproduktion in Sachsen zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energieträgern gespeist werden und bis zum Jahr 2050 ein klimaneutraler Industriestandort entstehen. Dabei dürfen Menschen mit niedrigen Einkommen prozentual nicht höher belastet werden als Menschen mit hohem Einkommen.

📄 Drucksache 7/4895

■ Bildung neu denken:

Wir wollen nicht länger nur über fehlende Lehrkräfte und digitale Endgeräte sprechen, sondern endlich einen Lernansatz etablieren, der zum 21. Jahrhundert passt. Nicht einseitige Leistungsorientierung, sondern das Kindeswohl gehört in den Vordergrund. Es darf nicht darum gehen, möglichst schnell möglichst viel Wissen in die Köpfe zu pumpen. Es kommt auf Motivation an, auf Neugier, Eigeninitiative und Teamgeist. Die Pandemie hat die soziale Schiefelage des Bildungssystems verschärft. Wir müssen endlich ran an die Baustellen des Bildungssystems und

beispielsweise die Bedingungen für Gemeinschaftsschulen verbessern, in denen länger gemeinsam gelernt wird!

📄 Drucksache 7/7005

■ Kostenloses Mittagessen in Kitas und Schulen:

Angesichts der aktuellen Preissteigerungen ist es höchste Zeit, die Familien in Sachsen gerecht zu entlasten. Wir fordern, dass die kostenlose Mittag-

versorgung in Kitas und Schulen im Landeshaushalt verankert wird. Bis dahin brauchen die Eltern eine Soforthilfe in Form eines Preisdeckels, damit sie nicht auf den exorbitanten Preiserhöhungen sitzen bleiben. Die Staatsregierung soll außerdem ihre Möglichkeiten im Bundesrat nutzen, um eine Mehrwertsteuersenkung für das Kita- und Schulessen zu erreichen.

📄 Drucksache 7/10194



Wir brauchen eine neue Schulkultur, die niemanden zurücklässt und frei von Konkurrenz und Leistungsdruck ist.

Schule soll Eigeninitiative und Teamgeist fördern und dafür sorgen, dass die Kinder nicht die Lust am Lernen verlieren. Unsere Gesellschaft braucht kreative junge Menschen, die selbstständig Problemlösungen finden und lernen, Verantwortung für sich und ihr Handeln zu übernehmen.

Deshalb fordern wir:

- kleine Klassen und ausreichend Lehrkräfte
- Ausbau der Schulsozialarbeit
- längeres gemeinsames Lernen in Gemeinschaftsschulen
- eine Schule, die neben Fachwissen auch Sozial- und Medienkompetenz vermittelt
- schnelles Internet und digitale Endgeräte für alle Schulen

Jedes Kind muss die gleichen Chancen auf gute Bildung haben, egal wo es wohnt, egal wie arm oder reich seine Eltern sind. Nur so kann es Bildungsgerechtigkeit geben.

Dafür streiten wir im Landtag. Es gibt viel zu tun, wir bleiben dran!

Wir wünschen allen einen guten Start ins neue Schuljahr!



■ **Lohn- und Rentengerechtigkeit herstellen:**

Auch nach mehr als 30 Jahren werden die Ostdeutschen systematisch bei Löhnen und Renten benachteiligt. Es muss in Ost und West endlich für gleichwertige Arbeit dieselbe Rente geben – und niemand darf mehr im Alter arm sein. Alle müssen deshalb in die gesetzliche Rentenversicherung einzahlen, ob sie im Parlament sitzen, als Beamte oder freiberuflich tätig sind. Beiträge sollen für alle Einkommen und für deren gesamte Höhe eingezahlt werden. Es darf keine Rente unter 1.200 Euro im Monat liegen! Auch die Abschaffung der Doppelbesteuerung der Renten ist dringend notwendig. Forderungen nach einem höheren Renteneintrittsalter erteilen wir eine klare Absage.

📄 Drucksachen 7/1645, 7/3464, 7/3816, 7/7577

Sachsenweite Information der Öffentlichkeit im November 2020 mittels Großaufstellern zur »Schaffung von Renten- und Lohngleichheit in Ost und West nach 30 Jahren deutscher Einheit«

Abstand halten!

Aber nicht bei Lohn und Rente.

DIE LINKE.
Fraktion im Sächsischen Landtag

30 Jahre nach der Wende gibt es im Osten immer noch oft weniger Lohn und Rente als im Westen. Die CDU-Regierungen haben diese Ungleichheit gewollt, Geldeinbußen sind vorprogrammiert – auch für kommende Generationen. Höchste Zeit für Gerechtigkeit. Dafür kämpft die Linksfraktion im Landtag! **#sogehtsolidarisch**

www.linksfraktion-sachsen.de

■ **Mobilität für alle:**

Die große Nachfrage nach dem 9-Euro-Ticket zeigt: Die Bevölkerung hat Lust auf Bus und Bahn, wenn diese kostengünstig nutzbar sind. Doch was nützt am Ende ein 9-Euro-Ticket, wenn die Straßenbahn überfüllt ist oder gar kein Bus fährt? Die Verkehrswende gelingt nur, wenn die Preise niedrig, die Verbindungen attraktiv und die Fahrzeuge modern sind. Dafür ist eine große Kraftanstrengung nötig – wir fordern ein ÖPNV-für-alle-Gesetz, damit es endlich losgeht.

📄 Drucksache 7/9942

■ **Bezahlbares Wohnen:**

In Dresden und Leipzig sind bezahlbare Wohnungen knapp. Gleichzeitig wird Wohnraum für Ferienwohnungen oder Gewerberäume zweckentfremdet, oder in Erwartung höherer Rendite leer stehen gelassen. Wir haben ein Gesetz vorgelegt, das es den Kommunen ermöglichen soll dagegen vorzugehen. Denn das Problem betrifft tausende Wohneinheiten. Gleichzeitig ist es gut, dass die Mietpreisbremse für Dresden und Leipzig endlich kommt – doch die Freude ist getrübt, denn die Staatsregierung ermöglicht sie erst

sehr spät und als Instrument genügt sie nicht.

📄 Drucksache 7/8495

■ **Pflege reformieren:**

Die enormen Eigenanteile bei der stationären Pflege müssen endlich gedeckelt werden – dafür muss Sachsens Regierung in Berlin streiten und befristet ein Landespflegegeld einführen. Pflege darf niemandem zum Sozialfall machen. Damit die Eigenanteile sinken, sollten die Altenpflegeeinrichtungen Zuschüsse zu Investitionskosten erhalten. Außerdem müssen die Arbeitsbedingungen und Einkommen im Pflegesektor dauerhaft verbessert werden. Dazu gehören auch mehr Ausbildungsplätze und finanzielle Anreize für die Ausbildung. Finanzierbar wäre das alles über eine solidarische Pflege-Vollversicherung, in die alle Menschen einzahlen.

📄 Drucksache 7/525

■ **Zukunftsbremse abschaffen:**

Zur Bewältigung der Pandemie kann der Freistaat bis zu sechs Milliarden Euro Kredite aufnehmen, mehr als die Hälfte des Geldes ist bereits geliehen. Für uns steht fest: Die Landesverfas-

sung muss geändert werden, damit mehr Zeit für die Tilgung bleibt als die vorgeschriebenen acht Jahre! Diese Regel muss weg, damit Sachsen aus seinen Schulden herauswachsen kann. Sonst fehlt Geld in vielen wichtigen Bereichen wie Bildung und Soziales. Ist die SchuldenZukunftsbremse noch zeitgemäß? Wir sagen: Nein!

📄 Drucksache 7/7337

■ **Alleinerziehende entlasten:**

Wir haben einen Runden Tisch zur Lage von Alleinerziehenden ins Leben ge-

rufen, weil wir der Meinung sind, dass die Expertise der Betroffenen und ihrer Verbände einbezogen werden sollte. Insofern leisten wir praktische Hilfe bei der Umsetzung des Koalitionsvertrages, der einen Landesaktionsplan zu deren Unterstützung vorsieht. Die Betroffenen brauchen eine flexible und bezahlbare Kindertagesbetreuung, niedrigschwellige, barrierefreie Beratungs- und Unterstützungsangebote, das Recht auf Teilzeit in Ausbildung, Studium und Arbeit sowie bis zu 24 Monate lang Elterngeld.

📄 Drucksache 7/6134



■ Zeitgemäßer Bevölkerungsschutz:

Wir brauchen standardisierte und im Katastrophenfall verlässliche Führungsstrukturen, eine landesweite Harmonisierung der Einsatzplanung und ein landesweites Sirensystem. Die Stärkung der Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung und die Digitalisierung von Kommunikationssystemen sind nötig, um Hochwassern, Pandemien, großen Unfällen oder Terroranschlägen zukünftig besser gewachsen zu sein.

📄 Drucksache 7/9436

■ Mehr Zeit für Kinder und Familien:

Wir fordern die Einführung eines »Kinder- und Familienfreitags« als zusätzlichen gesetzlichen Feiertag. Wir wollen den Eltern und Großeltern mehr Zeit für sich und ihre Kinder einräumen und zugleich die Aufmerksamkeit auf die Kinder, ihre Lebenssituation und ihre Rechte lenken. In vielen Ländern ist der Internationale Kindertag bereits jetzt ein Feiertag. Die Einführung eines Kinder- und Familienfreitags wäre ein wichtiger Schritt, um Sachsen kinderfreundlicher zu machen.

📄 Drucksache 7/6595

■ Nahversorgung fördern:

Überall dort, wo Angebote der Nahversorgung weggebrochen sind, sollten öffentlich gestützte Alternativen entstehen. Das lässt sich erreichen, indem gemeinschaftlich organisierte Einkaufsmöglichkeiten wie genossenschaftliche oder vereinsgetragene Dorfläden finanziell unterstützt werden, oder indem ein öffentlich gefördertes Nahversorgungsnetz aufgebaut wird, das dort einspringt, wo sich die Privatwirtschaft zurückgezogen hat.

📄 Drucksache 7/893

■ Elektronische Gesundheitskarte für alle Geflüchtete:

Es ist gut, dass die ukrainischen Kriegsoffer inzwischen eine elektronische Gesundheitskarte bekommen und regulär medizinisch versorgt werden können. Viele andere geflüchtete Menschen in Sachsen kämpfen aber weiter damit, dass sie kaum Zugang zum Gesundheitssystem haben. Wir setzen uns deshalb weiter dafür ein, dass alle Geflüchteten in Sachsen die elektronische Gesundheitskarte erhalten.

📄 Drucksache 7/1984

■ Strukturwandel neu ausrichten:

Das bisherige Verfahren der Projektvergabe nach Windhund-Prinzip ist gescheitert. Wir brauchen einen Neustart im Strukturwandel, der stärker auf die Beteiligung der Menschen vor Ort ausgerichtet ist. Die Kommunen brauchen mehr Zeit und Personal für eine nachhaltige Projektentwicklung. Frauen, Kinder und Jugendliche müssen stärker berücksichtigt werden. Wir fordern mehr Transparenz und eine wissenschaftliche Begleitung des Prozesses.

📄 Drucksache 7/7628

■ Reparaturbonus einführen:

Gerade bei älteren Elektrogeräten sind die Reparaturkosten im Vergleich zum Neukauf oft unverhältnismäßig hoch. Daher schrecken viele Verbraucher oft vor einem Reparaturauftrag zurück und kaufen lieber gleich ein neues Produkt. Wer weder über das nötige Geld für eine Reparatur noch für ein Neugerät verfügt, ist dabei besonders in Not. Wir fordern die Staatsregierung auf, in unmittelbarer Abstimmung mit der Verbraucherzentrale Sachsen e.V. für den Freistaat Sachsen ein Reparatur-Bonus-Programm, ähnlich dem in Thüringen, aufzulegen.

📄 Drucksache 7/6987



**Kindertag
zum Feiertag!**

■ Clubs und Live-Spielstätten fördern:

Clubs prägen Kultur und Lebensqualität – in der Stadt und auf dem Land. In Städten wie Dresden oder Leipzig sind sie außerdem ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und ziehen viele Feriengäste an. Dennoch müssen nicht nur pandemiebedingt immer mehr Clubs schließen oder sind in ihrer Existenz bedroht. Meist

liegt das an steigenden Mietpreisen, dem Verkauf der Grundstücke, Bauungen im Umfeld oder mangelnder Wertschätzung. Clubs und Livemusikspielstätten müssen vor Verdrängung geschützt werden. Wir fordern umfangreiche bau- und planungsrechtliche Maßnahmen, einen Fonds für Lärmschutz und die Anerkennung von Clubs als Kulturstätten.

📄 Drucksache 7/6131

Unser Fazit

Es gibt viel zu tun, damit es in Sachsen gerechter zugeht. Die drei ungleichen Teile der Keniakoalition haben den Menschen viel versprochen, aber bislang wenig erreicht. CDU, SPD und Grüne tun zu wenig, um Armut, der Klimaerhitzung, dem Rentenunrecht, der Bildungsungerechtigkeit oder dem Rückstand bei der Digitalisierung und der Verkehrswende entgegenzutreten. Dabei drängt die Zeit: Alle Kinder und Jugendlichen brauchen beste Zukunftschancen, Arbeit muss gut und

gerecht entlohnt werden, die Älteren brauchen eine würdevolle Rente, alle brauchen eine gute und verlässliche Gesundheitsversorgung und bezahlbaren Wohnraum. Die Klimaerhitzung und die Verkehrs- sowie Energiewende dulden keinen Aufschub. Wir werden als Linksfraktion weiterhin konstruktive und machbare Vorschläge unterbreiten, damit alle Menschen in Sachsen gut leben können. Wir bleiben dran und werden nicht müde, soziale Gerechtigkeit einzufordern!



**SO GEHT
SOLIDARISCH**